

**Action!Kidz – „Kinder gegen Kinderarbeit“**  
**Kindernothilfe zeichnet Jahrgang 9 der Integrierten Gesamtschule Lüneburg aus**  
**Oberbürgermeister Ulrich Mädge**  
**26. März 2014 – Aula der IGS**

- es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Frau Christina Rau,  
verehrte Anne Siegmund,  
sehr geehrter Herr Wessels,  
liebe Schülerinnen und Schüler,

als Schirmherr heiße ich Sie ganz herzlich willkommen zur Preisverleihung des Kindernothilfe-Wettbewerbs „Action!Kidz“.

„Wir verändern die Welt“ so lautet das Motto der Kindernothilfe. Wir können die Welt verändern, das war auch Eure Hoffnung, als Ihr gemeinsam mit Herrn Wessels den Plan gefasst habt, während der Projektwoche Geld zu sammeln für Action!Kidz.

Dass Ihr, liebe Neuntklässler der IGS, tatsächlich die Welt verändern könnt, das ist nicht nur eine wichtige Erkenntnis aus dem Projekt und seinen vielen positiven Folgen, sondern auch eine Tatsache, die heute zu Recht prämiert wird.

Ihr habt es geschafft durch einen Sponsorenlauf, Musikaufführungen, durch Verkaufsstände und eine Schülerdisco die höchste Gesamtspende der über 12-Jährigen von allen teilnehmenden Schulen einzuwerben und zwar stolze 7.232 Euro.

Gegen mehr als 6.700 Kinder und Jugendliche seid Ihr angetreten und habt den 1. Platz nach Lüneburg geholt und die bekannte Band Culcha Candela gleich mit dazu.

Auch Sie, liebe Musiker, möchte ich in unserer Hansestadt herzlich willkommen heißen, vielen Dank, dass Sie dieses Projekt unterstützen.

Mit den Spenden könnt Ihr, liebe Schülerinnen und Schüler, konkret Kindern in Äthiopien helfen, ein besseres Leben zu führen. Das Geld kommt Kindern zugute, die in Äthiopien von Farmern als billige Arbeitskräfte eingesetzt werden und dadurch nicht zur Schule gehen können.

Und das ist ein wichtiger Schritt, nicht nur für die betroffenen Kinder in Äthiopien, sondern auch für Euch, zeigt es doch, dass jeder Einzelne Großes bewirken und so unsere Welt lebenswerter gestalten kann. Ganz im Sinne des afrikanischen Sprichwortes:

„Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.“

Vielen Dank für Euren Einsatz und dafür, dass Euch das Schicksal anderer nicht egal ist.

Euer Engagement, Eure Kreativität und Beherztheit begeistern mich. Es beweist, dass Eure Welt nicht hinter Lüneburg aufhört, sondern sich auch um die Welt derjenigen dreht, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen und das Glück haben hier aufzuwachsen. Denn während Ihr zur Schule geht, Freunde trifft und euren Hobbys nachgeht, werden Kinder in vielen Teilen unserer Welt unter gesundheitsgefährdenden Bedingungen ausgebeutet und haben dabei weder die Möglichkeit die Schule zu besuchen noch eine Berufsausbildung zu machen. Offiziellen Schätzungen zufolge arbeiten ungefähr 115 Millionen Kinder weltweit als billige Arbeitskräfte in Steinbrüchen, Silberbergwerken, in der Textilproduktion, in Spielzeugfabriken oder auf Plantagen. Und dass obwohl ausbeuterische Kinderarbeit laut UN-Kinderrechtskonvention verboten ist.

Deshalb sind Projekte wie Action!Kidz der Kindernothilfe auch so wichtig.

Der Kampf gegen Kinderarbeit hilft nicht nur konkret bei einzelnen ausgewählten Projekten, die den betroffenen Kindern zugute kommen. Er lenkt das öffentliche Augenmerk auf die vielerorts unwürdigen Bedingungen für die Kinder. Und er wirft natürlich auch Fragen auf was unser Konsumverhalten betrifft.

Denn wenn Kinder zum Beispiel in Textil- oder Spielzeugfabriken schuftet müssen, dann profitieren wir hier durch die niedrigen Preise davon. Das kann uns nicht egal sein. Wer fragt sich schon, unter welchen Bedingungen das T-Shirt hergestellt wurde, das man sich schon lange wünscht. Wer hat eine Idee davon, wie viele Kinder täglich 12 Stunden arbeiten müssen, zu einem Hungerlohn und unter unmenschlichen Bedingungen, damit wir zu einem Schnäppchenpreis die Turnschuhe bekommen, die gerade „in“ sind. Das Bewusstsein dafür zu schärfen, woher unsere Konsumgüter kommen, ist ein wichtiger Nebeneffekt Eurer Aktion. Denn Ihr zeigt: Wir haben als Konsumenten die Wahl, ob wir dieses System unterstützen oder auf sozialverträgliche Produkte zu einem angemessenen Preis setzen.

Ihr setzt Euch ein für die unantastbare Würde des Kindes und zeigt uns allen, dass es oft kleine Schritte sind, bzw. dass es auf den ersten Schritt ankommt, wenn es darum geht anderen zu helfen.

Verehrter Herr Wessels, auch bei Ihnen und Ihren Kolleginnen und Kollegen möchte ich mich für Ihren Einsatz und die Unterstützung bei den Aktionen bedanken.

Liebe Schülerinnen und Schüler, meinen herzlichen Dank an Euch, das habt Ihr wirklich großartig gemacht, viel Spaß mit eurem „Preis“, Ihr habt ihn euch redlich verdient! Macht bitte weiter so!